

Kroaten im Burgenland – Gradišćanski Hrvati

Die Burgenland-Kroaten – Gradišćanski Hrvati sind die zweitgrößte Volksgruppe des Bundeslandes, in dem außer Deutschsprachigen auch Ungarn und Roma leben.

Die Kroaten sind seit ungefähr 475 Jahren im Burgenland, dem angrenzenden Westungarn und in der Slowakei rund um Bratislava angesiedelt. Ungefähr 30 000 Burgenland-Kroaten leben heute in fast 50 burgenländischen Dörfern. Sie sprechen eine Sprache, die sich von der Schriftsprache in Kroatien etwas unterscheidet und auch innerhalb des Burgenlandes dialektale Unterschiede aufweist. Die kroatische Sprache ist in sechs von sieben Bezirken des Burgenlandes (ausgenommen Bezirk Jennersdorf) als Amtssprache zugelassen. Außerdem ist sie offizielle Liturgiesprache der Diözese Eisenstadt. Seit dem Jahr 2000 sind die Ortstafeln der zweisprachigen Gemeinden zweisprachig. Die Burgenland-Kroaten verfügen über eine eigene Wochenzeitung,

die „Hrvatske novine“, die seit 1910 erscheint. Die Diözese Eisenstadt gibt eine wöchentliche Kirchenzeitung in kroatischer Sprache heraus – „Crikveni glasnik“. Außerdem existieren einige überregionale Zeitschriften und lokale Blätter. Jährlich erscheinen einige wenige kroatische Bücher sowie Tonträger mit kroatischen Liedern.

Die Volksgruppenredaktion des ORF-Landesstudios Burgenland sendet seit 1978 kroatischsprachige Sendungen im Rahmen seines regionalen Radioprogramms. Derzeit werden etwa 50 Minuten kroatisches Programm pro Tag produziert. Jeden Sonntag wird lokal im Burgenland eine halbe Stunde kroatisches Fernsehprogramm ausgestrahlt – „Dobar dan Hrvati“ von 13.30 – 14.00 ORF2 Burgenland.

Seit dem Jahre 2000 existiert im Internet auch eine mehrsprachige Volksgruppenplattform, die gemeinsam von der ORF-Minderheitenredaktion in Wien/Beč, von der Slowenischen Redaktion in Klagenfurt/Celovec und der ORF-Burgenland Volksgruppenredaktion in Eisenstadt/Željezno gestaltet wird (volksgruppen.ORF.at).

Die in der vorliegenden DER SEE-Ausgabe abgedruckten Gedichte können Sie sich auf der Homepage der Volksgruppenredaktion auch anhören. Sie finden die Gedichte unter dem Titel „Kroatische Literatur im See“ auf der Internetseite

<http://volksgruppen.orf.at/kroatienungarn/magazin>.

Literatur im ORF Burgenland kann man in folgenden Sendungen hören: *Kulturni tajedan*, Montag 18.25 – 18.55 (kroatisch)

Szines Kultúránk, Montag 20.30 – 20.45 (ungarisch)

Radio Burgenland Kultur, Sonntag 20.00 – 21.00 (deutsch)

Radio Burgenland Extra, Donnerstag 20.00 – 21.00 (deutsch)

Radio Burgenland Buchtipp, Freitag zwischen 15.00 – 18.00 (deutsch)

Mebr über die Volksgruppen im Burgenland und deren Bücher, CDs und DVDs: <http://volksgruppen.orf.at/kroatienungarn/magazin>

<http://www.kuga.at/hrvati/de>

<http://www.initiative.minderheiten.at>

volksgruppen  ORF.at Hrvati



Veröffentlichungen:

Erste Publikationen eigener Gedichte in der burgenländisch-kroatischen Zeitschrift „Novi Glas“.

Weitere Publikationen durch den Literaturwettbewerb „Linak“.

2006 zweisprachige Lesung bei „mitSprache06“ in Klagenfurt.

Romana Schweiger

Kolleg für Kunst und Design/
Textildesign in Wien bis
2007, vertiefendes Studium
in England, spezialisiert auf
Weberei, lebt in Gerištov/Kro-
atisch Geresdorf und Wien.



Soleni poljubac

Kad zvijezde svitu,
a mi dva smo zajedno,
vidim kako se poškuri.
Dojdu oblaki.
U noći mislim na tebe.
Na nas.
Na soleni poljubac.
Suze po licu.
Tijela već hladna.
Oganj gori ali ne topli.
Bili smo zajedno.
Svenek u noći.
Sunce bi bilo pre iskreno.
Ne bi nam dalo mira.
Mi smo mornari bez mora.
Sidimo na hladnoj zemlji.
Samo soleni poljubac nas povezuje.

Der salzige Kuss

Wenn die Sterne leuchten,
Und wir zwei zusammen sind,
sehe ich wie es dunkel wird.
Wolken kommen.
In der Nacht denke ich an dich.
An uns und den salzigen Kuss.
Tränen auf dem Gesicht.
Die Körper sind kalt.
Das Feuer wärmt nicht mehr.
Wir waren zusammen.
Immer in der Nacht.
Die Sonne ist zu ehrlich.
Und sie würde uns keine Ruhe geben.
Wir sind Seefahrer ohne Meer.
Wir sitzen am kalten Boden.
Und nur der salzige Kuss verbindet uns.

Mehrsprachigkeit und Literatur

Schätzungen entsprechend gibt es in der Europäischen Union 220 Sprachen. Die Hälfte der EU-BürgerInnen und die Hälfte der Weltbevölkerung ist zwei- bzw. dreisprachig. Die Mehrsprachigkeit ist also eher die Norm als die Einsprachigkeit, stellt die Kommunikationswissenschaftlerin Petra Herczeg in ihrem Buch über das Aufwachsen in mehreren Sprachen fest.

Im Burgenland existieren vier Sprachen und literarische Szenen, die wenig bis gar nichts miteinander teilen. Deutschsprachige LeserInnen haben kaum Zugänge zur Literatur der Volksgruppen. Dabei hätte das Burgenland durch seine sprachlichen Gegebenheiten die Chance auf eine differenzierte und vielseitige Literatur der Mehrsprachigkeit.



Hatschek oder nicht Hatschek

Üblicherweise macht mein Computer, was ich will. Ich tippe ein A und flugs erscheint es auf dem Bildschirm. Auch bei ö, ä, oder ü ist mir mein Computer willig zu Diensten. Sogar bei ó, é oder à folgt er. Seine Bereitschaft ändert sich schlagartig, möchte ich ein č oder Ć, ein š oder Ž, ein ř, Ć und ů verwenden, schreiben oder ins Internet stellen.

Ja, werden Sie sagen, das geht mich gar nichts an. Ich brauche sowieso nur die Zeichen meiner Sprache, der deutschen eben. Aber wie ist es mit Namen von türkischen, russischen oder kroatischen Politikern oder Künstlern in österreichischen Zeitungen? Möchten Sie nicht auch, dass Buchtitel von tschechischen oder ungarischen Autoren richtig und mit korrekten diakritischen Zeichen zitiert werden? Ein „diakritisches Zeichen“ (ein Zusatz wie Strich, Punkt oder Häkchen in, über oder unter einen Buchstaben) bezeichnet dessen Aussprache oder Betonung näher – etwa die im Französischen verwendeten Accents, die Punkte der deutschen Umlaute oder die kroatischen Hatscheks. Bewusst wird der Themenkomplex erst, wenn man seine Sprache verlässt und mit fremden Sprachen kommunizieren möchte. Da versagen Computerprogramme, verweigern sich Web-Browser. Unicode (dt. etwa: „Einheitsschlüssel“) ist der Markenname für einen alphanumerischen Zeichensatz, Unicode ist also der Weg aus der Zeichenmisere. Ein „Zeichenweltsystem“ sozusagen, vor allem im Internet von Bedeutung. Unicode ist der Versuch, weltweit alle bekannten Textzeichen in einem Zeichensatz zusammenzufassen, also nicht nur die Buchstaben des lateinischen Alphabets, sondern etwa auch das griechische, kyrillische, arabische, hebräische Alphabet etc. Beim Schreiben und in den Sprachen geht es also ums Detail. Da zählen Striche, Strukturen oder Übereinstimmungen. Da geht es darum, Engagement in die Informationssuche zu investieren, um herauszufinden: Wie wir gut miteinander kommunizieren und korrekt übereinander schreiben können.



Ana Schoretits
Leiterin des Medienbüros der Diözese Eisenstadt, lebt in Cogrštof/Zagersdorf

Auszeichnungen (Auswahl):
Landeskulturpreis der Burgenländischen Kroaten, 1992, Förderungspreis aus der Burgenlandstiftung Theodor Kery, 1995.

Veröffentlichungen (Auswahl):
2005: Prvo speci, pa reci – Kroatische Sprichwörter (kroatisch und deutsch), Kroatischer Kulturverein im Burgenland.

1998: Zamotana duša – (Die bandagierte Seele) – poema (Roman in Gedichten), Kroat. Presseverein, Eisenstadt.

1996: Obrazi pozornice – Bühnengesichter, Kroatisches Kultur- und Dokumentationszentrum Eisenstadt.

1996: Gradišćanskohrvatska pozornica – Burgenländisch-kroatische Bühne, fünf Hefte mit jeweils zwei Stücken.

1995: Eva na pragu, novela u nastavki Hrvatsko Štamparsko društvo, Kroatischer Presseverein Eisenstadt.

Veröffentlichungen:
2006: „posvete“ (Widmungen) – Gedichte.

1997: Herausgabe der CD Vidovinka – Burgenlandkroatische Balladen.

1993: „svojemu svoj“ (sein eigen sein) – Roman.

1992: „mi svi“ (wir alle) Gedichte
1988 Herausgabe und Bearbeitung der Memoiren des Pfarrers Matthias Semeliker – Bog u Dahavi (Gott in Dachau, erschienen im kanica-Verlag).

1983: „misi misli“ (knete Gedanken) – Gedichte.

Anthologien:
„Pjesništvo Gradišćanskih Hrvata/Poemaro de burglandaj Kroatoj“ (Zagreb 2006).

„Österreichische Lyrik – und kein Wort Deutsch“, (Haymon Verlag, Innsbruck 1990),

„Ptici i slavuji, Hawks and nightingales“ (Beč/Vienna 1983)

ZDENCI SPOMENA

diboki
su zdenci ditinstva
uski
škuri
i puni straha
vindar
se vidu odzdo
pri vedrom danu
bliskajuće zvijezde

kako diboko
mora človik pasti
u prolazu života
da bih probudio
hlepnju za svitlom?

Brate
iskopaj mi zdenac
tada nam se daj
spustiti doli
pa iskati
bliskajuće zvijezde ...

Brunnen der Erinnerung

tief
sind die Brunnen der Kindheit
schmal
dunkel
und voller Furcht
doch
sieht man
von unten
bei hellichtem Tag
die glitzernden Sterne

wie tief
muß man fallen
in späteren Jahren
um die Sehnsucht
zu wecken
nach strahlendem Licht?

Grab mir
einen Brunnen
Bruder
dann laß uns
hinabsteigen
und
Ausschau halten
nach
blinkenden Sternen ...

ura

ura u poslu
ura pred kompjutorom
ura doma
ura u parizu
ura na jadraniu
ura u crikvi
svaka
ura
dura
jednu
uru
samo
školska
ne

stunde

eine stunde in der arbeit
eine stunde vorm bildschirm
eine stunde zu hause
eine stunde in paris
eine stunde am meer
eine stunde in der kirche
jede
stunde
dauert
eine
stunde
nur die
schulstunden
nicht



Jurica Čenar (Csenar)
*Journalist, lebt in
Uzlop/Oslip.
<http://www.csenar.at>*



Dorothea Zeichmann
*arbeitet im Bundesministerium für
 europäische und internationale
 Angelegenheiten in Wien,
 lebt in Klimpub/Klingenbach*

Veröffentlichungen:

„Keine Erinnerungen mehr/ Nema
 uspomena“, zweisprachiger Lyrik-
 band, Eigenverlag, Prag 1994.
 „Immerwährender Literaturkalender
 Prag“ Vitalis-Verlag, Prag
 1996.
 „Mrtvi na odmoru“ (Tote auf
 Urlaub), Lyrik und Prosa auf
 Kroatisch, Kroat. Presseverein,
 Eisenstadt 1999.
 „Schriftbilder, Portraits und Texte
 aus dem Burgenland“, Verlag Biblio-
 thek der Provinz, Weitra 1999.
 „Ptići i Slavuji – Hawks and
 Nightingales“, Hrsg. Peter Tyrán,
 Anthologie engl/kroat.,
 Braumüller-Verlag, Wien 1983.
 „Gedichte nach 1984“, Lyrik aus
 Österreich, Hrsg. Gerald Jatzek
 und Hansjörg Zauner, 1985.

od jutra do noći

rasčihani oblaki na istoku
 oluja na zapadu
 a ja se vozim kroza nje
 ravno prema nepoznatoj budućnosti
 kade tade zablista svića
 poslidnja zvijezda na nebu
 prebudit će se jutro
 bit će novi dan
 sviti još samo jutarnjica
 čista divica
 kad se vrne kot večernjica
 bit će zrela žena
 pridružiti će joj se misec
 i skupa čedu pojti u noć

vom Morgen bis zum Abend

zerrissene Wolken im Osten
 ein Gewitter im Westen
 und ich fahre mitten durch
 einer unsicheren Zukunft entgegen
 hier und dort noch ein Aufblinken
 der letzte Stern am Himmel
 der Morgen wird erwachen
 es wird ein neuer Tag
 nur der Morgenstern leuchtet mehr
 die reine Jungfrau
 wenn sie als Abendstern wiederkehrt
 ist sie eine reife Frau
 der Mond wird sich zu ihr gesellen
 und gemeinsam gehen sie durch die Nacht

Veröffentlichungen:

„morgengrün & abendblau“ –
 Verlag Nentwich-Lattner 1996.
 „Lese – Das Buch zum Wein“ –
 im Rahmen des Projekts „Litera-
 turwein“, Kanica-Verlag 1995.
 „Burgenländische Literatur“ –
 Sondernummer Kudlmudl 1995.
 „Briefe an Stix“ – 22 burgen-
 ländische Autoren schreiben
 dem Landeshauptmann einen
 Brief, Herausgeber, Kanica-Verlag
 1994.
 „Österreichische Lyrik – und
 kein Wort deutsch“ – Haymon
 Verlag 1990.
 „staubsaugen“ – deutsche und
 kroatische Gedichte, Kanica-Ver-
 lag 1988.

Fred Hergovich

*Journalist,
 lebt in Sv. Margareta/
 St. Margarethen/Burgenland*



**Dobro došli u
 Alzheimer**

kada je
 kade je
 gdo je
 gdo si
 gdo sam

**Willkommen in
 Alzheimer**

wann war das
 wo ist das
 wer ist das
 wer bist du
 wer bin ich

**Neues aus der
 literarischen Szene
 des Burgenlandes**

Im letzten Jahr hat die Literatur
 im burgenländischen Kulturge-
 schehen an Terrain gewonnen,
 etliche Kultur- und Bildungsin-
 stitutionen haben vermehrt lite-
 rarische Veranstaltungen in ihre
 Programme aufgenommen. In-
 teressante neue Bücher kamen
 u. a. heuer von den burgenlän-
 dischen Autoren Clemens Berger,
 Wolfgang Weisgram, Helene Flöss,
 Stefan Horvath, Helmut Gekle,
 Karl Hofer und Katharina Tiwald
 – sie wurde heuer auch mit dem
 größten Literaturpreis des Landes,
 dem BEWAG-Lyrikpreis ausge-
 zeichnet. Bernhard Strobel, Wie-
 ner mit Zurndorfer Wurzeln,
 legte einen vielbeachteten De-
 but-Erzählband mit dem Titel
 „Sackgasse“ im Verlag Droschl
 vor. Das Kulturreferat der Bur-
 genländischen Landesregierung
 vergibt für 2007 wieder ein Li-
 teratur-Stipendium.

Welcher Autor oder welche Au-
 torin das Stipendium von 3500
 Euro für ein in Arbeit befindli-
 ches Prosawerk zuerkannt be-
 kommt, wird noch vor Weih-
 nachten bekanntgegeben. Die
 Spannung steigt!

**Verdienste um Bildung,
 Wissenschaft und Kunst**

Die burgenländische Landesregie-
 rung zeichnete heuer folgende
 Persönlichkeiten mit dem Kul-
 turpreis 2007 aus:

Adam Fischer – Würdigungs-
 preis für Musik

Prof. Helmut Stefan Milletich
 – Würdigungspreis für Literatur
 und Publizistik

WHR Dr. Johann Seedoch –
 Würdigungspreis für Wissen-
 schaft

Hermann Serient – Würdigungs-
 preis für Bildende Kunst und
 Fotografie

Peter Wagner – Würdigungs-
 preis für Darstellende Kunst,
 Film und Video

Josef Naray – Würdigungspreis
 für Erwachsenenbildung und
 Volkskultur